

Wettbewerb Gestaltung Kunst Handwerk 2012 Landesausstellung Kunsthandwerk in Ulm

(Fotografie: Klaus Ditté, fine-photography)

Sperrfrist: 15.9.2012, 15.00 Uhr

PREISTRÄGER:

• Staatspreis - Ute-Kathrin Beck, Stuttgart, Keramik

Jury-Begründung: Die von Ute-Kathrin Beck eingereichten drei Dosen beeindrucken durch die Geschlossenheit und die kraftvolle Ausstrahlung von Form und plastischem Ornament. Beides, Form und Ornament, zeigt sich als Ergebnis eines einzigen Entstehungsprozesses. Verstärkt wird diese Wirkung durch die rostrote, matte Farbigkeit des gebrannten Tons. Einerseits bewahren diese Dosen ein kostbares, schillerndes Innen, andererseits sind diese "Dreifüßler" voller Dynamik und Lebendigkeit nach außen orientiert. So gelingt eine spannungsreiche und erfrischende Interpretation des Themas Dose.



141.1

Staatspreis

Ute-Kathrin Beck, Stuttgart

Dreifüßler

Schamottierte Irdenware

L/B/H 27/16/13

141.2

Staatspreis

Ute-Kathrin Beck, Stuttgart

Dreifüßler

Schamottierte Irdenware

L/B/H 23/13/14

141.3

Staatspreis

Ute-Kathrin Beck, Stuttgart

Dreifüßler

Schamottierte Irdenware

L/B/H 14/9/11

- **Staatspreis - Sam Tho Duong, Pforzheim, Schmuck**

Jury-Begründung: Sam Tho Duong überraschte die Jury in diesem Jahr mit originellen Schmuckkreationen aus Recycling-Kunststoff. Ausgangsmaterial seiner aufwendig gearbeiteten Colliers sind Joghurtflaschen, die zu einem raffiniert ausgearbeiteten System zusammengesteckt werden. Diese bewegliche Konstruktion lässt sich in ihrer Form variieren und passt sich den Körperformen der jeweiligen Trägerin perfekt an. Alle Arbeiten sind filigran perforiert, einige minuziös mit Süßwasser-Reiskornperlen bzw. Halbedelsteinen verziert – ein ungewohnter Materialmix mit faszinierender Ausstrahlung.



131.1
Staatspreis
Sam Tho Duong, Pforzheim
 lemitcA
 Collier – VA 1
 Kunststoffjoghurtflaschen
 L/B/H 42/35/11



131.2
Staatspreis
Sam Tho Duong, Pforzheim
 Collier – VB 2
 Kunststoffjoghurtflaschen, Onyx,
 Edelstein-Mix, Nylon
 L/B/H 40/34/9



131.3
Staatspreis
Sam Tho Duong, Pforzheim
 lemitcA
 Collier – VC 1
 Kunststoffjoghurtflaschen, Onyx,
 Süßwasserreiskornperlen, Nylon
 L/B/H 40/34/9

- **Staatspreis - Ellen Schöpf, Freiburg, Keramik**

Jury-Begründung: Ellen Schöpfs Schalen bilden in ihren klaren Formen einen harmonischen Dreiklang. Bei jeder von ihnen steht die Höhlung genau im richtigen Verhältnis zur Stärke der Wand, der Umfang zur Höhe. Fasziniert nimmt man den Schwebezustand dieser Gefäße wahr. Sie scheinen die Unterlage kaum zu berühren, stehen aber doch fest auf einem kleinen, exakt zentrierten Ring.

Die matt polierten Oberflächen entfalten ihre ganze Schönheit erst bei längerer Betrachtung: Die erdige, satt-rote oder hell-lehmfarbene Lebendigkeit der Wandungen erinnert mitunter an die Schalen gesprenkelter Vogeleier, die dunkel changierende, seidig-matte Tönung der Innenflächen an Moiré-Gewebe.

Die Künstlerin gibt ihren Arbeiten den schlichten Titel „Polierte Tonschalen“, als ginge es um die handwerklich einfachste Sache der Welt. In jeder von ihnen manifestiert sich jedoch eine erstaunliche Kunstfertigkeit, die langjährige Auseinandersetzung mit kulturellen Traditionen, die mühsame, einsame Arbeit, der konsequente Weg zur eigenständigen Aussage.

Diese Schalen sind nicht eigentlich Gebrauchsgegenstände, sondern in sich ruhende Kunstobjekte, die gar keine Funktion nötig haben. Eine ruhige, selbstverständliche Gelassenheit geht von ihnen aus. Ihre technische Perfektion wirkt völlig unangestrengt. Fast scheinen sie für eine geheimnisvolle zeremonielle Handlung gemacht.



29.1

Staatspreis

Ellen Schöpf, Freiburg i. Br.

Schale

Polierter Ton

H/D 10,8/35



29.2-2

Staatspreis

Ellen Schöpf, Freiburg i. Br.

2 kleine Schalen

Polierter Ton

H/D 8/26,7 + 6,5/19,2

NOMINIERUNGEN:

- **Nominierung - Maria Barleben, Endingen a. K., Puppen- und Figurenbau**

Jury-Begründung: Ziege, Fuchs und Esel sind in kleiner Auflage aus edlen Baumwoll- und Mohairstoffen gefertigte Handspielfiguren. Schon die Auswahl der dafür verwendeten handgewebten und handgefertigten Textilien erfordert höchste Aufmerksamkeit. Ihre feinteilige, aber gleichwohl robuste Verarbeitung und die ausgefeilte „Klappmaultechnik“ ermöglicht den Einsatz der Figuren in Theatern und auf vielerlei anderen Bühnen. Sie sind für die unterschiedlichsten Spieler gedacht. Die charakteristischen Wesenszüge der Tiere sind intensiv beobachtet und nicht ohne Humor in einzigartige Gestalten umgesetzt.



14.1-Detail

Nominierung für den Staatspreis

Maria Barleben, Endingen a. K.

Bühnenfigur Ziege

Mohair, Baumwolle, Wollfilz

H 75

- **Nominierung - Rainer Milewski, Pforzheim, Schmuck**

Jury-Begründung: Die Schlichtheit der Form der dreimal konsequent variierten Fingerringe aus Edelstahl verblüfft schon in der Silhouette. Sie zeichnet eine Art Micky Maus nach, mal mit zwei, mal mit vier unterschiedlich abgewinkelten „Ohren“. So kompakt und massiv das „kalte“ Metall mit seinen Werkspuren auch erscheint, so filigran spielt seine changierende Farbe auf der Oberfläche und so pointierend wirken auch (an zwei Ringen) die vier zarten Zuchtperlen. Jedem Ring eigen ist ein wunderbares Tragegefühl als Schmuck und eine handschmeichelnde Anmutung als Objekt.



43.1

Nominierung für den Staatspreis

Rainer Milewski, Pforzheim

Finger-Ring

Edelstahl, 4 Zuchtperlen

- **Nominierung - Imke Splittgerber, Mühlacker, Keramik**

Jury-Begründung: Imke Splittgerbers Gefäße fallen durch unregelmäßige und trotzdem ausgewogene Formen auf. Nimmt man sie in die Hand, sind sie erstaunlich leicht. Metall oder Keramik? Sie sind aus Ton, gepincht. Das ist eine ursprüngliche Technik, jedem aus Kindertagen bekannt. Die Wandstärke wird so weit wie möglich verdünnt, durch Drücken und Kneten. Die von Imke Splittgerber gewählte Terra-Sigillata-Glasur unterstreicht in ihrer gesteuerten Zufälligkeit die skulpturale Qualität der Gefäßformen. Im Ergebnis zeigt sich eine harmonische Balance aller am Entstehungsprozess beteiligten Elemente und Arbeitsschritte.



62.3

Nominierung für den Staatspreis

Imke Splittgerber, Mühlacker

Dschungelwelten

Kugeliges Gefäß

Weißer Steinzeugton, gepincht, z.T. mit

grün eingefärbter Terra Sigillata

überzogen, poliert,

Rauchbrand

H/D 28/30

- **Förderpreis für das junge Kunsthandwerk –
Matthias Vickermann, Vickermann & Stoya, Baden-Baden,
Leder/Maßschuhe**

Jury-Begründung: Diese Schuhe sind weit mehr als nur Gebrauchsgut. Matthias Vickermann versteht es, Funktionalität und höchste ästhetische Ansprüche zu vereinen, ohne den Blick auf das Wesentliche zu verlieren. Kompromisslos setzt er das verwendete außergewöhnliche Leder als gestalterisches Mittel ein. Stilsicher und mit feinem Gespür wählt er ein Material, das sich in seiner zurückhaltenden Farbe harmonisch und in seiner feinkörnigen Oberfläche zugleich spannungsvoll verhält.



5.3

**Förderpreis für das junge
Kunsthandwerk**

Matthias Vickermann, Baden-Baden

Vickermann & Stoya

Maßgefertigter Oxford,

rahmengenäht

Rochenleder, aubergine

- **Handwerkspreis der Handwerkskammer Ulm –
Susanne Natterer, Freiburg, Buchbindearbeiten**

Jury-Begründung: Jeder Bucheinband ist eine Herausforderung hinsichtlich des Verhältnisses von Form und Inhalt. Die Bucheinbände von Susanne Natterer überwinden diese Hürde mit Leichtigkeit, denn sie zeichnen sich durch eine bestechende Durchdringung von Gestalt und Gehalt aus. Die von ihr zum Binden ausgewählten Buchblöcke sind schon als solche bemerkenswert gestaltet. Die Gestalterin nutzt das Druckbild als Ausgangs- und Bezugspunkt für ihre Einbandgestaltung. Prägend ist das annähernd quadratische Buchformat, das jedoch nie zu einem streng-öden Raster wird. Susanne Natterer durchbricht die Einbanddecke, ermöglicht so Durchblicke auf das farbige Vorsatzpapier und ermuntert letztlich zum Aufschlagen und Lesen des Buches. Die Wirkung von Einband und Schuber verwandelt das Lesen nahezu in einen rituellen Vorgang.



3.1

**Handwerkspreis der
Handwerkskammer Ulm**

Susanne Natterer, Freiburg i. Br.

Bucheinband zu

„18 Gedichte“ von Paul Celan

Kaschiertes mehrfarbiges Japanpapier,
Schlangenleder

Buchkassette bezogen mit mehrfarbigem
Japanpapier

L/B/H 25/23/2

Fotos in Originalauflösung schicken wir Ihnen gerne auf Anfrage zu.

Bitte melden Sie sich unter: 0711-279-3511/-3524, pressestelle@mfw.bwl.de